

Flörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger



für den Maingau)

Erscheint Dienst., Donnerst., Samst., Sonnt. — Druck und Verlag von Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Kartäuserstraße Nr. 6. Für die Redaktion ist verantwortlich: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M.

Anzeigen kosten die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfg. Kleinere Anzeigen die dreispalt. Zeile 40 Pfg. Abonnementspreis monatlich 35 Pfg., mit Bringerlohn 40 Pfg., durch die Post M. 1.50 pro Quartal.

Nummer 5.

Donnerstag, den 11. Januar 1917.

21. Jahrgang.

Vom Weltkrieg.

Die Russen hinter den Sereth zurückgedrängt.

WTB. Großes Hauptquartier, 10. Januar.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Sturm und Regen blieb die Gefechtsaktivität gering. Nur an der Ancre lebhafteste Artilleriekämpfe.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Starke russische Angriffe südwestlich Riga, sowie heftige Vorstöße kleinerer Abteilungen zwischen Iste und Narocz-See blieben auch gestern ohne jeden Erfolg.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

Vergeblich versuchten Russen und Rumänen, die ihnen entzogenen Höhenstellungen beiderseits des Sustasales zurückzugewinnen. Unter blutigsten Verlusten leisteten die mit starken Kräften ausgeführten Gegenangriffe. Nördlich und südlich des Casinu-Tales wurde der Feind weiter zurückgetrieben. In den Kämpfen der beiden letzten Tage fielen sechs Offiziere, 900 Mann und drei Maschinengewehre in unsere Hand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Nördlich von Jocsani und Fudeni zwangen wir den geschlagenen Gegner, seine Stellungen hinter der Jutina aufzugeben und hinter den Sereth zurückzugehen. 50 Gefangene wurden eingebracht.

An der Rimnicul-Sarat-Mündung hielten wir im Angriff errungene Fortschritte gegen mehrere feindliche Vorstöße.

Mazedonische Front.

Nächtliche Angriffe an der Struma wurden abgewiesen.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Ämtlicher deutscher Abendbericht.

Berlin, 10. Jan., abends. (W. B. Ämtlich.)

An der Westfront stärkeres Feuer nördlich der Ancre. In Rumänien Lage im allgemeinen unverändert.

Smuths schwerste Niederlage.

Köln, 8. Januar.

Zu den jüngsten Erfolgen der Deutsch-Ostafrikanischen Schutztruppe meldet ein durch sehr zuverlässige neutrale Quellen gut unterrichteter Kolonialmitarbeiter der „Köln. Volksztg.“, daß sich nunmehr mit aller Bestimmtheit herausstelle, daß der afrikanische Befehlshaber General Smuth im Oktober und November 1916 seine schwerste Niederlage während seines Angriffs gegen Deutsch-Ostafrika erlitten habe. Der Sieg der unter Oberst Lettow-Vorbeck stehenden Schutztruppe über die Truppen Northys war vollständig. Der Feind wurde 60–100 Kilometer weit verfolgt. Eine Abteilung von über 1500 Mann und eine Gebirgsbatterie wurde vollständig aufgerieben. Die Geschütz- und Kriegsgerätbeute war groß. Der Feind hat unter der Malaria furchtbar gelitten.

„Mörder und wilde Tiere“.

London, 8. Jan. (W. B.)

Meldung des Reuterschen Bureaus. Der Minister für Pensionen Badnes (Arbeiterpartei) sagte in einer Rede in Southwark: Alle wünschen den Frieden, aber der beste Weg, den Frieden zu erlangen, ist der, den Frieden aus den Gemütern zu verbannen, bis die Ziele erreicht sind, die geeignet sind, ihn zu sichern. Der deutsche Friedensvorschlag war kein wirklicher Friedensvorschlag. Er sprach immer noch im Ton des Eroberers und in der Laune des Mörders (!). Wir können über unsere Forderungen keine Bedingungen mit einem wilden Tiere (!) eingehen. Wilson darf versichert sein, daß wir nicht Krieg führen, um Deutschland zu zerschmettern, sondern nur um die militärische Macht zu zerschmettern, den militärischen Übermut nicht nur in Deutschland, sondern überall und daß, bevor wir in Verhandlungen eintreten, Deutschland Belgien und die von ihm besetzten Gebiete der anderen kleinen Völker geräumt haben muß. Es muß einwilligen, für das ihnen angetane Unrecht Wiedergutmachung zu gewähren und einen Friedensvertrag zu unterschreiben, der sich auf die internationale moralische Stärke der ganzen Welt stützt.

Die Stimmung gegeneinander.

Madrid, 9. Jan.

Die „Köln. Ztg.“ meldet unterm 3. Januar: Großes Aufsehen erregt hier ein Aufsatz des Pariser Mitarbeiters des „Herold“. Er bezeichnet die Lage der Verbündeten als schwer und vielleicht unrettbar, schreibt in erster Linie England die Verantwortung zu, klagt aber Rußland und Italien unmittelbar an, weil sie

für die allgemeinen Verbandszwecke zu wenig geleistet hätten. Da die Nachricht aus Paris kommt, also die französische Zensur passiert hat, so knüpft man an diese Anklage der Bundesgenossen Frankreichs, die sich in der französischen Presse nur höchst vereinzelt und versteckt findet, allerlei Mutmaßungen über die Stimmung der verbündeten Mächte gegeneinander.

Ämtliches.

Milch-Höchstpreise.

Für den Verkehr mit Milch wird in nächster Zeit ein Höchstpreis festgesetzt; bis dahin dürfen die Preise für Milch nicht erhöht werden. Es sind bis zum Inkrafttreten der neuen Verordnung die vom 29. Dez. 1916 gültigen Preise maßgebend. Die Erhöhung der Milchpreise seitens der Landwirte oder Händler ist bei Strafe verboten.

Flörsheim, den 11. Januar 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Der Bürgermeister: Laud.

Bekanntmachung.

Morgen, Freitag, nachmittags von 2–5 Uhr werden im hiesigen Bürgermeisterei, Nachlokal, Erdgeschoss die Zuckerkarten, gültig vom 1. Januar 1917 ab, gegen Rückgabe der alten Zuckerkarten ausgegeben.

Der Haushaltungs-Vorstand hat die ihm zugeteilten Zuckerkarten mit seinem Namen zu versehen.

Flörsheim, den 11. Januar 1917.

Der Bürgermeister: Laud.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Kriegsfamilien-Unterstützung findet von heute ab am 1. und 15. eines jeden Monats statt.

Zur Empfangnahme der bewilligten Unterstüzungen ist die Zahlstelle am Montag von 8–12 Vorm. u. von nachm. 2–4 Uhr geöffnet.

Flörsheim a. M. den 11. Januar 1917.

Die Gemeindefache: Claas.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Freitag 6 1/2 Uhr Sakrament f. Jakob u. Klara Ruppert. 7 Uhr 2. Seelenamt f. Jakob Hauheimer.
Samstag 6 1/2 Uhr Sakrament f. Wilh. Max Michel. 7 Uhr Sakrament f. Eva Hauser u. gef. Sohn Jakob.

Heimsuchung Flörsheims

durch die verschiedenen Kriege in den vorligen Jahrhunderten.

Zusammengestellt von Bürgermeister Laud.
(Fortsetzung.)

Vom Wachtmeister oder Feldwebel abwärts, eine Suppe, worin das Brot einzuschneiden ist, 1/2 Pfund geschnittenes Fleisch, ein Jugemüß oder eine Mehlspeise nach Auswahl des Quartierträgers, 2 Pfund Brot, eine Quart oder Schoppen Wein oder statt dessen 2 Quart oder 1/2 Maß Bier, wovon auf jeden Kopf 12 Kr. rheinisch vor dem Abmarsch der Einquartierten von den Kompanie-Kommandanten bar gezahlt werden sollten.

Nur kurze Zeit erfreuten sich die Einwohner Flörsheims des Friedens; schon im Anfange des Jahres 1792 wuchs die Besorgnis vor einem neuen Kriege. In Mainz wurden alle Vorkehrungen getroffen, um gegen einen solchen gewappnet zu sein. Der kurmainzische Hofgerichtsrat erließ eine Verordnung, wonach sich alle militärpflichtige jungen Leute, die Haare mußten wachsen lassen und sie in einem Zopf geflochten, mit einem Haartamm aufgesteckt, zu tragen.

Klein in seiner Geschichte von Mainz 1792/93 gibt an, daß die Kriegsmacht des kurmainzischen Staates aus 2800 Mann Infanterie, in 4 Regimenter eingeteilt,

mit blauen, gelben, roten und grünen Rockausschlägen; ferner aus 50 Husaren, 50 Jägern, 120 Artilleristen, 6 Mineurs und 6 Sapeurs bestand. Diese Truppen lagen in den Festungen Mainz, Königstein und Erfurt verteilt und wurden von 12 Generalen kommandiert.

Durch Einstellung junger Mannschaften hatte man Mitte August eine Artillerie-Abteilung und zwei Infanterie-Bataillone zusammengestellt, die am 21. desselben Monats ab zu weiterer Ausbildung und Übung ein Lager bei Heiligkreuz bezogen. Vom Exerzieren war jedoch wenig die Rede; vielmehr glich dieses Lager mehr einem Jahrmärkte, als einem militärischen Übungsplatz, täglich fanden sich Mainzer Bürger und Angehörige der Soldaten in großer Menge ein, bis Anfang September der Abmarsch der Truppen nach Speyer erfolgte.

Wer hätte damals voraussehen können, daß diese frohen Mutes ausmarschierenden Leute bereits am 30. September nach kurzem unglücklichen Gefechte bei Speyer in französische Gefangenschaft wandern sollte!

Die unauffhaltsam vordringenden Franzosen standen bereits am 19. Oktober vor Mainz, das sich 2 Tage später ergab. Inzwischen waren die Preußen und Hessen unter General von Kalkreuth gegen Frankfurt herangerückt und nahmen es am 2. Dezember mit stürmender Hand. Die die Stadt besetzt gehaltenen Franzosen zogen nach Kastel und Mainz ab. Ihnen auf dem Fuße folgten die Deutschen. Die Preußen an der Spitze überfielen sie am 14. Dezember in der Gegend

von Flörsheim und Hochheim und jagten die Franzosen aus beiden Orten hinaus. Am Abend desselben Tages verließen sie aber die Orte wieder, die nun abermals von den Gegnern eingenommen wurden. Wochenlang setzt sich so der Kampf um Flörsheim und Umgegend fort.

Die ernstesten Anstalten zur Belagerung von Mainz ließen nun nicht mehr lange auf sich warten. Am 21. Februar wurden die ersten Kanonen bei Hochheim aufgestellt und am 22. März ein Lager daselbst geschlagen; für die preussische Infanterie war dasselbe rechts der Mainzer Chaussee, etwa 3500 Schritt von Kastel abgesteckt, rechts davon am Hasenbache lagerten die Sachsen, ihnen schlossen sich von der Erbenheimer Warte bis zum Salzbad die Hessen-Casseler an. Zwei, am 11. April und 1. Mai, ausgeführte Versuche der Franzosen, diese Stellung zu erschüttern, mißlangen. Langsam aber stetig nahm die Belagerung ihren Fortgang.

Als am Morgen des 20. Juni die Beschließung der Festung begann, fanden sich viele Neugierige aus Frankfurt, Offenbach, Hanau, Darmstadt und aus anderen Orten auf den Höhen bei Hochheim ein, um das schauerlich schöne Schauspiel von diesem herrlichen Aussichtspunkte aus zu beobachten. Am 22. Juni kapitulierten die Franzosen. Bei dieser Gelegenheit sei noch erwähnt, daß Goethe bei der Belagerung von Mainz unseren Ort besuchte.

(Fortf. folgt.)



Durch den am 30. 12. 1916 erfolgten Heldentod unseres
Jungmannes und Fahnenträgers

Musketier

Wilhelm Hartmann

hat unsere Jungwehr einen herben Verlust erlitten. Seit 2 1/2 Jahren als Mitglied, hat der Verstorbene unsere gute Sache mit lebhaftem Interesse verfolgt und an derselben mit besten Kräften mitgewirkt. Wir werden dem Verstorbenen allzeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Jungwehr Flörsheim.

Michael Mohr II. Kommandant.

Apotheker Schäfer's
**Universal Gicht- und
Rheuma-Fluid**
Altbewährte Einreibung bei Gicht
Rheumatismus, Gelenks- und
Gliederreihen.
Flasche Mk. 1.75
Apothek in Flörsheim.

Druck- sachen

fertigt an
Heinrich Dreisbach

Gesucht.

Ein solider Mann mit guter Handschrift, für
Büro- und Lagerarbeiten, für sofort gesucht,
dauernde Stellung zugesichert.

Mainkraftwerke A. G.

Meldestelle
Bad Weilbach.

Einige militärfreie
Müller und Mühlenarbeiter
per sofort gegen gute Bezahlung für dauernde
Beschäftigung gesucht.

M. Müller Söhne,
Mainzer Mühlenwerke
Engelheimer Aue.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 12. Januar vormittags 10 Uhr ver-
steigere ich zwangsweise gegen Barzahlung zu Flörs-
heim am Rathaus

eine Nähmaschine
Hochheim, den 11. Januar 1917.
Hart, Gerichtsvollzieher.

Israelitischer Gottesdienst.

Samstag, 13. Jan.
Sabbat Schemos.
Vorabendgottesdienst 4 Uhr 25 Min.
Morgengottesdienst 9 Uhr 00 Min.
Nachmittagsgottesdienst 3 Uhr 30 Min.
Sabbatausgang 5 Uhr 30 Min.

Gesucht per sofort

6-7 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, entweder abgeschlossen Etage oder
Einzelhaus.

Offerten an d. Exp. d. Bl.

Einige

kräftige Mädchen

und jugendliche Arbeiter bei hohem Lohn gesucht.
Naros Schmirgelwerk „Phoenix“ G. m. b. H.

Jeder Geschäftsmann

ist vom 1. Oktober ab

Warenumsatzstempel

pflichtig. Er muß hierzu ein besonderes Buch führen. Dasselbe kostet mit praktischen
Ratschlägen, nach amtlichen Quellen bearbeitet

Mark 1.50

und ist zu haben bei

Heinrich Dreisbach
Karthäuserstrasse 6.

Sprechstunden für

Zahnleidende

von **Dentist A. BRUNE**

Bauhofstraße 2, 1 Tel. 2941 Mainz Tel. 2941 Bauhofstraße 2, 1
in nächster Nähe der Grossen Bleiche im Hause der Firma Oberdhan und Beck.

Behandlung sämtlicher Zahnkrankheiten, Zahnziehen in den schwierigsten Fällen fast schmerzlos

Plomben in allen Ausführungen, besonders Silikat-Schmelzfüllungen, diese sind
vom eigenen Zahn nicht zu unterscheiden.

Künstliche Zähne in Kautschuk, Gold und Aluminium, — Stützähne. —

Spezialität **Goldkronen**, der beste Zahnersatz für solche Zähne, wo keine
Plombe mehr hält.

Brückenarbeiten, dieser Zahnersatz ist ohne die lästige
Gaumenplatte und festsitzend im Munde,
nicht zum Herausnehmen.

Durch langjährige Erfahrungen bürge ich den Patienten für schönendste und gewis-
senhafteste Behandlung und leiste für jede von mir angefertigte Arbeit weitgehendste Garantie.

Sprechstunden von 9—12 u. 2—6 Uhr. Sonntags von 9—12 Uhr.

Rassauische Landesbank — Rassauische Sparkasse.

Die Zahlung der Hypothekenzinsen, welche am 31.
d. Mts. seitens unserer dortigen Darlehensschuldner zu
entrichten sind, hat in der Zeit vom 31. Dez. d. J. bis
25. Januar n. J. bei unserer Sammelstelle Flörsheim
zu erfolgen.

Spätere Zahlungen können nur bei unserer Haupt-
kasse entgegen genommen werden.

Der Verwalter der Sammelstelle ist zur Quittungs-
leistung berechtigt; er ist auch zur Amtsverschwiegenheit
besonders verpflichtet.

Pünktliche Zahlung wird erwartet.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1916.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Papier-Wäsche

empfiehlt

Heinrich Dreisbach.

Rackows Handels- Akademie

Frankfurt a. M.
121 Zeil 121

— Telefon Römer 4282 —

Halbjahres- u. Jahreskurse
geschlossen durchgeführt
für Herren und Damen zur gründ-
lichen Vorbereitung für den
kaufmännischen Beruf.
Die nächsten Handelskurse
beginnen am 4. Januar 1917.

Sonderkurse

Unterricht
im Maschinenschreiben
vormittags 9 bis 11 Uhr.

Sonderkurse

Unterricht in
Buchführung, Rechnen, Korrespondenz
und im Schönschreiben
nachmittags 4 bis 6 Uhr.

Beginn jederzeit.

Anmeldungen werden jederzeit
entgegengenommen.
Prospekt gratis.

Volldampf voraus!

160 deutsche Flotten- und Seemanns-Lieder
für eine mittlere Singstimme mit leichter Klavierbegleitung
(nach bekannten und neuen Weisen).

Nr. 1—100 in einem Band (Taschenformat)
schön und stark kartoniert Mark 1.—.

Texte allein broschiert 20 Pf., gebunden 40 Pf.

Diese Flotten- und Seemannslieder nehmen
gerade in der jetzigen Zeit, in der unsere Marine
durch ihre Heldentaten die Welt in Staunen
setzt, ein besonderes Interesse in Anspruch.

Zu beziehen durch jede Buch- und Musikalienhandlung. Vom
Verleger gegen vorherige Einsendung des Betrags postfrei.

Verlag von P. J. Tonger, Cöln a. Rhein.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien

Der Krieg 1914/16

Werden und Wesen des Weltkriegs, dargestellt
in umfassenderen Abhandlungen und kleineren
Sonderartikeln, mit hervorragenden Fachmännern
herausgegeben von Dietrich Schäfer. Mit
vielen Karten, Plänen, Kunstblättern, Text-
bildern und statistischen Beilagen. Erster Teil,
in Leinen gebunden 10 Mark.

(Fortsetzung folgt nach Friedensschluss und Freigabe durch die Zensur.)

Atlas zum Kriegsjahresplan 1914/16.

23 Haupt- und 10 Nebentypen aus Meyers
Konversations-Lexikon.

In Umschlag zusammengeheftet 1,50 Mark.

Fahrrad - Bereifung.

Der beste Ersatzreifen Erlaubnisfrei. Prospekte gratis.

Die Aufmontierung geschieht in einfachster Weise.
Mark 7.75 auf jede Felge passend. Wiederverkäufer Ermäßigung.
Heußel! Karbidbehälter! Heußel!
in wenigen Minuten ist jede Tisch- od. Küchenlampe o. Beschä-
digung in eine vollkommen gefahrlose Karbidlampe umgewan-
delt; äußerst sparsam im Verbrauch, kostet die Brennstunde
nur ca. 1—2 Pf.

La Ausführung M. 4, einfacher M. 1.75.

Große Auswahl in Tischlampen, Küchenlampen.

Schützengrabenlampen usw.

Militärlampenhüllen, La Ausführung von 75 Pf. an. Militär-
Batterien stets frisch ab Lager 85 und 75 Pf. ca. 5 Stunden
Brenndauer. M. 1.—. Sämtliche Batterien sind geprüft.

Versandhaus Jakob Katz

Berlin E 25 Lo Alexanderplatz

Weinmeisterstr. 2 (Rund um Berlin).

Chausseestr. 92, Gr. Frankfurter Str. 144.

Heucköln, Bergstr. 4, Hermannplatz 6.

Sonntags von 12—2 geöffnet.

Schirmreparaturen

werden sauber und fachgemäß ausgeführt von
Hermann Schick, Drechslermeister.